



Altarraum der Kirche Undervelier im schweizerischen Kanton Jura. Erbaut wurde das katholische Gotteshaus im Jahr 1846. 1981 wurde die Mauer durchgebrochen, damit der Glaskünstler Camillo Huber nachträglich ein leuchtendes Fenster einbauen konnte.

Damit weckt die die örtliche Kirchengemeinde 135 Jahre später Lebenskraft und Hoffnung. Das Fenster spricht Bände. Die ergänzende Botschaft der örtlichen Kirche lautet: Der Tod von Jesus ist nicht das Letzte! Der Einbau verweist auf die auch im Leiden wirkende Kraft der Auferstehung und auf die stärkende Gegenwart des Auferstandenen.

Lebendige Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi

Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns in seiner grossen Barmherzigkeit neu geboren hat, so dass wir nun durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten eine lebendige Hoffnung und Aussicht auf ein unzerstörbares, unbeflecktes und unverderbliches Erbe haben.

1 Petr 1,3.4a